

3. SÜDTIROLER

Kinder LANDTAG

3° Consiglio Provinciale
dell'Alto Adige per bambini

Ergebnisse



Südtiroler Landtag
Consiglio della Provincia autonoma di Bolzano
Cunsëi dla Provinzia autonoma de Bulsan



Katholische Jungschar
Südtirols



ungschar

VORWORT

Wenn man sich aufrichtig für ihre Anliegen interessiert, nimmt es niemand so ernst wie die Kinder: Dies beweist der Kinderlandtag, eine wahre Hochburg der Ideen, die mit größtem Einsatz und Begeisterung vorgebracht werden.

Für die Landtagsabgeordneten ist es eine echte Freude, an diesem Übungsplatz in Sachen Demokratie teilnehmen zu dürfen, denn hier wird beispielhaft fair und leidenschaftlich debattiert. Dabei können sie auch erleben, wie innovative Ideen entstehen, die stets neue Anstöße liefern. Die Türen des Südtiroler Landtages werden deshalb für den Kinderlandtag immer offen sein: Die erfrischende Betrachtungsweise dieser jungen Kolleginnen und Kollegen ist wirklich sehr wertvoll!

Der Landtagspräsident:
Roberto Bizzo



Über 200 Kinder und Jugendliche aus ganz Südtirol haben die Politikerinnen und Politiker im Herbst mit so manchem Vorschlag zum Staunen gebracht - durch die Aktualität und Umsetzbarkeit der Ideen und die Ernsthaftigkeit, mit der überlegt, getüftelt und vorgestellt wurde.

Wir sagen allen Beteiligten DANKE für euren Elan, eure Ehrlichkeit, den Mut und die Freude, mit der ihr dabei ward. Ihr seid spitze! Macht weiter so!

Die Vorsitzenden der Katholischen Jungschar Südtirols: Julia, Verena und Julian

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|---|---|----|
| 1 | Allgemeines zum Südtiroler Kinderlandtag..... | 4 |
| 2 | Zahlen und Fakten zum 3. Südtiroler Kinderlandtag | 5 |
| 3 | Informationen und Ergebnisse | 6 |
| | > Natur- und Artenschutz..... | 6 |
| | > Frieden | 7 |
| | > Kultur | 8 |
| | > Familie..... | 9 |
| | > Schule..... | 10 |
| | > Nachhaltigkeit | 11 |
| | > Pflege im Alter..... | 12 |
| | > Mobilität der Zukunft..... | 13 |
| | > Allgemeine Themen..... | 14 |
| 4 | „Was bisher geschah...“ | 15 |
| 5 | DANKE, Ausblick und Impressum | 18 |

In Zusammenarbeit mit

- Südtiroler Landtag – Landtagspräsident Roberto Bizzo
- Landesrat Philipp Achammer
- Kinder- und Jugendanwältin Paula Maria Ladstätter
- Deutsches, Ladinisches und Italienisches Schulamt
- Südtiroler Jugending

Gefördert von

- Amt für Jugendarbeit
- Autonome Provinz Bozen

Warum braucht es den Kinderlandtag überhaupt?



Eines der vier Grundprinzipien der UN-Kinderrechtskonvention ist die Achtung der Meinung des Kindes; Kinder sollen ihre Meinung frei äußern können, bei Erwachsenen Gehör finden und ihrem Alter entsprechend an Entscheidungen beteiligt werden. Die UN-Kinderrechte gelten als Grundlage für den Südtiroler Kinderlandtag.

Der Kinderlandtag bemüht sich, Demokratie, Mitbestimmung und Verantwortung unmittelbar zu erfahren und zu praktizieren. Auf diese Art und Weise werden Kinder in demokratische Prozesse integriert. Demokratie soll Kindern nicht als abstrakter und entfernter Prozess vermittelt werden, der keine Anschlussfähigkeit an ihre eigene Lebenswirklichkeit aufweist, sondern für Kinder erfahrbar werden. Demokratie beginnt nicht bei der Theorie, sondern durch die Erfahrung, dass es unterschiedliche Versionen von Wirklichkeiten gibt, wobei die Pluralität eine Chance ist; Pluralität im Sinne von Unterschieden in Kultur, Nationalität, Geschlecht, aber auch zwischen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Ziel ist unter anderem auch politische Bildung und Erfahrbarkeit von Demokratie, sodass unsere Kinder und Jugendlichen zu mündigen Bürgern und Bürgerinnen werden.

Wir sind der Meinung, dass...

...die Beteiligung der jungen Südtiroler und Südtirolerinnen an Entscheidungen, die sie betreffen, von enormer Wichtigkeit ist!

...Kinder und Jugendliche Experten und Expertinnen in eigener Sache sind!

...sie sich gerne daran beteiligen ihr Lebensumfeld kind- und jugendgerechter zu gestalten!

...Kinder eigenständig und selbsttätig agieren können. Erwachsene sollen Kinder unterstützen und sie in ihrem Tun stärken!

Was wir erreichen wollen:

- Die Kinder werden in einem aktuellen Thema der Tagespolitik des Südtiroler Landtags befähigt und beauftragt eine Meinung zu bilden.
- Die Kinder (er)leben Mitbestimmung und Demokratie. Sie sagen ihre Meinung und stellen diese dar. Die Kinder bringen den Erwachsenen ihre Sichtweise, Lebenswelt und Erfahrung näher und bereichern dadurch aktuelle politische Diskussionen.
- Die Politiker/innen hören was die Kinder zu sagen haben und richten die Politik danach aus.



Der 3. Südtiroler Kinderlandtag

220 Kinder, 11 Referent/innen, 9 Themen, 7 Konferenzen, 4 Tage

An vier aufeinanderfolgenden Tagen fanden Kinderkonferenzen zu 9 verschiedenen Themen statt. Insgesamt haben circa 220 Kinder und Jugendliche an den 7 Kinderkonferenzen teilgenommen, sich ihre Meinung gebildet und Ideen ausgearbeitet. Expertinnen und Experten aus folgenden Landesteilen waren dabei: Kaltern, Bozen, Eppan, Tartsch, St. Christina, Leifers, Naturns, Sarnthein, Kastelruth und Jenesien.

Auf den folgenden Seiten finden sich Informationen und die meistgepunkteten Ergebnisse des 3. Südtiroler Kinderlandtages. Die Kinder und Jugendlichen wurden von Referentinnen und Referenten der Kath. Jungschar Südtirols ins jeweilige Thema eingeführt und beim Prozess begleitet, aus dem die Ideen der Kinder und Jugendlichen entstanden sind.





Natur- und Artenschutz



Der Reichtum an Artenvielfalt droht weltweit zurückzugehen. Einem Bericht der EU-Kommission zufolge sind in Europa 42% der Vögel und 52% der Süßwasserfische vom Aussterben bedroht.

Auch Südtirol ist vom Artenrückgang betroffen: 41% der heimischen Tierarten sind gefährdet und um sie zu schützen müssen ihre Lebensräume erhalten werden. Großschutzgebiete, wie die sieben Naturparke und der Nationalpark Stilfser Joch, spielen dabei eine wichtige Rolle.

Die sieben Naturparke bedecken fast ein Fünftel der Landesfläche Südtirols. Sie schützen und erhalten die Vielfalt der Natur- und Kulturlandschaft mit ihren Lebensräumen, Pflanzen und Tieren. Sie erhalten besonders ursprüngliche Naturlandschaften und bäuerlich über Jahrhunderte gewachsene Kulturlandschaften. Sie umfassen Hochgebirge, Almen und Wälder, aber keine Ortschaften, Aufstiegsanlagen und Skipisten.

Das Bewusstsein der Bevölkerung und der verschiedenen Interessensgruppen um den Wert dieser intakten Naturräume ist wesentlich gestiegen. Man hat die Bedeutung dieser unbeeinträchtigten Flächen nicht nur für den Artenschutz erkannt, sondern auch für die Lebensqualität der Einheimischen und Urlaubsgäste, da zunehmend mehr Menschen das Bedürfnis haben, die freie Natur zu erleben und sich dort von Hektik und Stress zu erholen.

Frage seitens der Politik an die Kinder:

Wie muss Südtirol seine Natur und Tiere schützen? Wie muss artgerechte Tierhaltung aussehen?

Ergebnisse:

66% > Wir fordern mehr Ausgleich zur Umweltverschmutzung, durch mehr Grünanlagen oder Erhalt natürlicher Flächen in den Städten.

> Lichtverschmutzung schadet den Tieren. Unsere Ideen sind Straßenlampen mit einem schmaleren Lichtkegel um einen natürlichen Tag-Nacht-Rhythmus zu gewährleisten.

66%

Meistgepunktet mit **44,44%** in der Online Umfrage wurde die Maßnahme: „**Wir finden, dass zu viele Wälder verschwinden. Wir wollen deshalb Wälder, besonders die in der Talsohle, schützen.**“



Frieden

In Europa leben wir heute seit über 70 Jahren in Frieden und können unseren europäischen Nachbarn vertrauen. Das ist keine Selbstverständlichkeit. Die Idee des Weltfriedens gilt allerdings als Traum. Es gibt Staaten, die seit dem 19. Jahrhundert nicht mehr an Kriegen teilgenommen haben. Schweden ist das Land mit dem am längsten andauernden Frieden nämlich von 1815 bis heute. Auch die Schweiz hat sich durch ihr Bestehen auf Neutralität einen seit 1848 andauernden Frieden erhalten können.

Frieden zerbricht oft an wirtschaftlicher Ungerechtigkeit und Not. Aber auch Glauben und Überzeugungen führen immer wieder zu verbitterten Auseinandersetzungen. Im Jahr 2016 hat es weltweit 226 gewaltsam ausgetragene Konflikte gegeben. Davon waren 18 Auseinandersetzungen Kriege der höchsten Eskalationsstufe. Es gab zum ersten Mal seit einigen Jahren keinen neuen Krieg. Das friedliche Zusammenleben in Südtirol erfolgt im gegenseitigen Respekt vor den Bedürfnissen, Wünschen, Lebensweisen und Traditionen der jeweils anderen Kultur. Auf diese Weise können sich die Menschen der verschiedenen Sprachgruppen hier beheimatet fühlen. Dass Menschen sich in ihrer Heimat wohlfühlen, ist eine wichtige Voraussetzung, dass sie gut miteinander auskommen. Wir wollen nicht vergessen, dass auch Südtirol eine Zeit tiefgreifender Konflikte hinter sich hat. Diese konnten nicht zuletzt dank der Möglichkeiten, welche die Autonomie sichert, überwunden werden. Heute ist Südtirol ein vergleichsweise wohlhabendes Land und kann Menschen in Armut- und Konfliktregionen mit Hilfsprojekten zur Seite stehen. Die Entwicklungszusammenarbeit und die Hilfe zu Selbsthilfe sind der beste Weg, um Menschen vor der gefährlichen Flucht aus ihrer Heimat zu bewahren.



Fragen seitens der Politik an die Kinder:

Wo herrscht Frieden, wo nicht? Wie lebt es sich friedlicher in Südtirol? Was können wir für mehr Frieden in der Welt tun?

Ergebnisse:

65% > Wir finden, dass Obdachlosenheime einheimische Obdachlose aufnehmen sollen. Flüchtlinge sollen in Flüchtlingsheimen aufgenommen werden und unterkommen. Dadurch wollen wir Neid und andere Konflikte vorbeugen.

> Wir sind der Meinung, dass Frauen und Männer gleichberechtigt sein müssen. Unsere Forderung ist gleicher Gehalt bei gleicher Arbeit. Des Weiteren fordern wir Kurse, die sich mit den Themen „Gewalt gegen Frauen und Männer“ befassen und mit besonderem Anreiz für Betriebe beworben werden. Wir fordern auch mehr Möglichkeiten für Frauen in Chefetagen zu kommen.

50%*

*Meistgepunktet mit **39,34%** in der Online-Umfrage





Kultur

Die Kultur ist für Kinder und Jugendliche ein besonderer Entfaltungsraum, in dem sich ihre Persönlichkeit und ihre kritische Denkwiese entwickeln können. Das hilft dabei, Situationen im Hier und Jetzt, aber auch in der Zukunft besser zu begreifen. Die Kultur ist nicht einfach so gegeben, sondern ein Instrument, das erlernt wird, um die eigene Selbstständigkeit zu entwickeln. Die Selbstständigkeit in den Möglichkeiten und Ideen zu bewahren, ist ein großes und zentrales Anliegen in den kulturellen Projekten in der Kinder- und Jugendarbeit der Provinz Bozen. Um diese Ziele zu erreichen, werden Projekte gefördert, die Kinder und Jugendliche selbst mitbestimmen lassen. Die Kultur weist genau diesen Weg mithilfe folgender drei Punkte: die Leidenschaft der Jugendlichen, ihr Einsatz und das innovative Mitdenken für die ganze Gesellschaft.

Fragen seitens der Politik an die Kinder:

Stärken wir unsere Kultur? Was ist uns wichtig? Wie kann das Zusammenleben verschiedener Kulturen in Südtirol gut gelingen?

Ergebnisse:

65%*

Wir sind der Meinung, dass in der Schule zu viele Kinder gemobbt werden. Wir fordern Kurse für Lehrerinnen und Lehrer in Zusammenarbeit mit Kinderpsychologen, in denen man lernt Mobbing vorzubeugen und gegebenenfalls einzugreifen.

Wir finden, es sollte in der Schule mehr Kulturunterricht geben. Unsere Idee ist es eine Stunde Kulturunterricht pro Woche einzuführen, um Vorurteile abzubauen und fehlendes Wissen über die eigene Heimat auszugleichen. Diese Idee soll auch über die Schule hinaus von Jugendzentren, Jugendtreffs oder Vereine verwirklicht werden.

57,5%

*Meistgepunktet mit 40,32% in der Online-Umfrage



Familie

Es gibt viele verschiedene Familiensysteme in Südtirol. Bei manchen Familien leben beide Eltern getrennt voneinander, bei manchen leben die Großeltern im gleichen Haus, manche Kinder haben zwei Väter, manche zwei Mütter, manche Familien brauchen mehr Unterstützung oder Hilfestellungen oder spezielle Angebote, manche weniger.

Eltern brauchen in bestimmten Situationen oder unter bestimmten Umständen Unterstützung von Expert/innen oder Menschen, die sie um Rat fragen können. Beispielsweise dafür gibt es in Südtirol Angebote, die der Familie bei einer Trennung oder Scheidung der Eltern helfen soll, die Situation für alle Beteiligten so gut wie möglich bewältigen.

Ein anderes Betätigungsfeld der Familienpolitik in Südtirol betrifft die Kleinkindbetreuung. Das heißt, dass Kinder zwischen 3 Monaten und 3 Jahren von einer Tagesmutter, in einer Kindertagesstätte oder in einem Kinderhort betreut werden. Aber Kinder, deren Eltern arbeiten gehen, brauchen eine gute Betreuungsmöglichkeit, nicht nur bis zu 3 Jahren. Auch später sollen Kinder nach Kindergarten- und Schulende gut versorgt werden. Dafür gibt es viele Angebote der Ferien- und Nachmittagsbetreuung.

Fragen seitens der Politik an die Kinder:

Was ist uns das allerwichtigste an der Familie? Woran darf trotz aller neuen Formen nie gerüttelt werden? Wie können wir gut mit schwierigen Situationen in der Familie umgehen?

Ergebnisse:

83%

Mehr Förderungen in Form von Gutscheinen und Geld aufs Konto für „arme“ oder sozial schwächere Familien, die Kinder haben. Besonders bedürftige Familien sollen Begünstigungen für Familien erhalten, wo man zahlen muss, vor allem für Schulutensilien (...)

Wir sind der Meinung, dass Flüchtlinge während der Asylbewerbung Arbeiten zur Beschäftigung und um ein bisschen Geld zu verdienen, verrichten dürfen sollen.

50%

Meistgepunktet mit 33,87% in der Online-Umfrage war die Maßnahme:

„Wir fordern, dass kurze Strecken mit dem Fahrrad oder zu Fuß bewältigt werden sollen.“





Schule

Bewertung: In der Schule gibt es Bewertungen in allen Fächern in Form von Ziffernnoten. 10 ist dabei die beste Bewertung, also „ausgezeichnet“, 5 bedeutet „nicht genügend“. Zusätzlich zu diesen Ziffernnoten geben die Lehrpersonen den Schülerinnen und Schülern auch andere Rückmeldungen zum Lernen, zum Beispiel durch Beschreibungen, durch Smileys, mit Hilfe von Bögen zur Selbst- und Fremdeinschätzung oder auch in Form von Gesprächen. Ein gutes Bewertungssystem in der Schule sollte auf jeden Fall verschiedene Voraussetzungen erfüllen: Schüler/innen sollen wissen was von ihnen erwartet wird, was alles bewertet wird, wann bewertet wird, auf welchem Stand ihre Leistungen sind und wie Leistungen verbessert werden können.

Sport und Bewegung: Ab dem Schuljahr 2018/19 soll in der Grund- und Mittelschule die Anzahl der Sportstunden erhöht werden. In der ersten Klasse der GS soll es drei Stunden geben, in allen anderen Klassen 2 Stunden. Zusätzlich dazu sind Schulen aufgerufen, sich Gedanken darüber machen, wie zusätzliche Möglichkeiten für Bewegung geschaffen werden können, z.B. durch Bewegungspausen, durch Sportaktionen oder –feste, durch Wahlpflicht- und Wahlangebote, durch eine bewegungsfreundliche Gestaltung der Räume und Pausenhöfe,...

Frage seitens der Politik an die Kinder:

Was muss ein gutes Bewertungssystem an Schulen beinhalten? Wie kann Mitbestimmung Kinder und Jugendlicher an Schulen gelingen?

Ergebnisse:

- 73%***
- Wir sind der Meinung, dass Mensaessen schlecht ist. Wir fordern qualitativ hochwertiges Essen, das frisch zubereitet wird (z.B. nicht grüne Omeletten). Lehrer sollen nicht besseres Essen bekommen und man soll sich an- und abmelden können.
 - Wir wollen alle drei Sprachen (deu, ita, eng) gut lernen. Wir wünschen uns besseren Italienischunterricht. Die bisherigen Stunden reichen aus, aber man soll es gut lernen.

50%

*Meistgepunktet mit **38,71%** in der Online-Umfrage



Nachhaltigkeit

Südtirol genießt einen relativ hohen Lebensstandard und Lebensqualität. Für eine nachhaltige Entwicklung zum Wohle heutiger als auch zukünftiger Generationen müssen sowohl die wirtschaftlichen als auch sozialen und ökologischen Aspekte berücksichtigt werden. Aus diesen Gründen findet das Thema Nachhaltigkeit eine breite gesellschaftliche Zustimmung. Südtiroler Produkte sind besonders innovativ und vielfältig. Sie sind auf dem internationalen Parkett wettbewerbsfähig – nicht, was Flächen, Größe oder Viehbestände betrifft, sondern durch außergewöhnliche Qualität. Weltweit, aber auch bei uns in Südtirol, besteht hoher Bedarf an sicheren, gesunden und hochwertigen Lebensmitteln. Es gilt daher, diesen Standard zu erhalten und gleichzeitig auch auf unsere Natur und Umwelt zu achten.

Frage seitens der Politik an die Kinder:

Was müssen wir heute für eine gute Umwelt von morgen tun?

Ergebnisse:

- 64%***
- Wir sind der Meinung, dass zu viel Papier verschwendet wird und fragen uns, wie wir das reduzieren können. Unsere Idee ist, dass es Pflicht ist, in der Schule mehr Computer zu nutzen, damit weniger Papier verbraucht wird. „Digitales Wissen“ soll uns für den Nachmittag zur Verfügung gestellt werden (z.B. durch Apps, E-Books...), um die Schulbücher in der Schule lassen zu können. Es soll auch mehr Mülleimer geben.

- Wir sind der Meinung, dass es mehr Elektroautos in Südtirol verwendet werden sollen. Unsere Ideen sind, abhängig von den Einwohner/innen, Ladestationen für Elektroautos zu errichten und dass jeder, der ein Elektroauto kauft, drei Jahre von der KFZ-Steuer des Landes befreit ist.

54%



*Meistgepunktet mit **29,03%** in der Online-Umfrage

Pflege im Alter

Unsere Gesellschaft wird immer älter, 2030 wird voraussichtlich jeder dritte Einwohner Südtirols älter als 60 Jahre sein (Stand 31.12.2016: über 75jähre 51.598 – Stand 2026: über 75jährige 62.187 = +10.589 = +20,52%). In Südtirol geht es den Menschen sehr gut und sie erreichen ein hohes Alter. Im Schnitt werden Männer 80,8 Jahre alt, Frauen circa 85,7 Jahre. Aber nicht alle älteren Menschen sind gleich. Es gibt rüstige und aktive Senioren, die wenig oder keine Hilfe benötigen um ihren Alltag zu bewältigen und andererseits auch ältere Menschen, die auf Unterstützung anderer angewiesen sind.

Oft haben ältere Menschen Angst ihre eigenen Wohnungen, Häuser zu verlassen, deshalb gibt es die Möglichkeit, dass sie im eigenen Zuhause gepflegt werden. In Südtirol gibt es mehrere Dienste, die diesen Wunsch erfüllen, beispielsweise die „Badanti“, die von den Sprengeln organisierten Haus-, und Krankenpflegedienste. Es gibt auch ein gut organisiertes Unterbringungssystem für Senior/innen, durch Wohnheime, Tagespflegeheime, begleitetes und betreutes Wohnen oder die Unterbringung bei Gastfamilien. Dennoch kann die Pflege im Alter noch in vielen Bereichen verbessert werden.

Frage seitens der Politik an die Kinder:

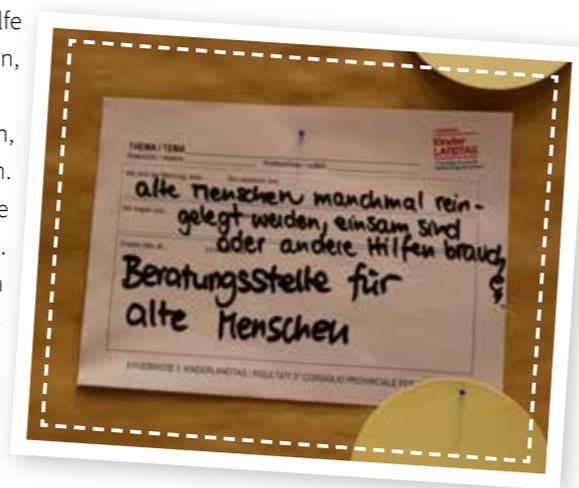
Wie schaut eine gute Pflege unserer Großeltern und Senioren im Land aus?

Ergebnisse:

85,7%* > Viele Leute sind oft einsam. Unsere Idee ist Hunde aus den Tierheimen in Altersheime zu holen. Alte Leute sind so weder einsam, noch fühlen sie sich nutzlos.

> Wir sind der Meinung, dass Pflegepersonal sehr gut ausgebildet werden muss. Wir fordern deshalb eine qualitativ gute Ausbildung mit Möglichkeiten der detaillierten Spezialisierung für das Pflegepersonal.

*Meistgepunktet mit **64,52%** in der Online-Umfrage



Mobilität der Zukunft

Mobilität ist einerseits ein Grundbedürfnis für uns Menschen und zugleich die Grundlage für das Funktionieren unserer Wirtschaft. Mobil sein ist ein wichtiger Faktor unserer Lebensqualität. Andererseits ist es genau diese Mobilität, die unseren Lebensraum, unsere Umwelt und damit wiederum unsere Lebensqualität beeinträchtigt und auch ernsthaft gefährdet. Sie bedingt den Klimawandel, Luftverschmutzung, Lärmbelastung, Staus, Hektik, Stress, Verkehrsunfälle usw..

Ziel der Südtiroler Mobilitätspolitik ist es daher, Mobilität und Lebensqualität zu vereinen, das bedeutet Mobilität nachhaltig zu gestalten durch verschiedene Maßnahmen: Unnötigen Verkehr zu vermeiden, Mobilität so weit wie möglich auf öffentliche Verkehrsmittel zu verlagern, Mobilität qualitativ zu verbessern und Mobilitätsangebote optimal zu vernetzen.

Fragen seitens der Politik an die Kinder:

Wie schaffen wir es, dieselben Fehler nicht zu wiederholen, und ein ausgewogenes nachhaltiges Verkehrssystem aufzubauen?

Ergebnisse:

71,4% > Wir sparen mit Rohstoffen, zum Beispiel mit einer sicheren, gut geplanten Fahrgemeinschaft-App für Südtirol.

> Wir wollen, dass überall wo es möglich ist, eigene Straßenspuren für Busse eingerichtet werden.

42,8%* > Wir sind der Meinung, dass es (irgendwann) Nachtbusse geben soll, die von Robotern gesteuert werden sollen. Unsere Idee ist deshalb mehr in die Ausbildung zum Programmieren und in die moderne Technik zu investieren, damit sie für die Zukunft neue Ideen entwickeln können.

*Meistgepunktet mit **25,81%** in der Online-Umfrage



42,8%

Weitere allgemeine Ergebnisse des 3. Südtiroler Kinderlandtags:



55,8%

› Bei Spielplätzen, Kindergärten und Schulen Verkehr vermeiden.

› Wir fordern mehr Sportstunden in der Schule; mindestens einmal am Tag sollen sich die Schüler/innen richtig bewegen können.

58,8%*

45,5%

› Wir sind der Meinung, dass erneuerbare Energien die Zukunft sind. Der Ankauf von Elektroautos und -bussen soll getätigt und gefördert werden.

› Es muss mehr Unterkünfte und Essensausgaben für Obdachlose geben, in der sie direkt mithelfen (durch Kochen, Abspülen, ...).

47%

28%

› Wir sind der Meinung, dass es mehr Plätze in Musikschulen geben muss. Dafür sollen mehr Musikschulen gebaut werden.

*Meistgepunktet mit **34,92%** in der Online-Umfrage

„Was bisher geschah...“



Landesrätin Waltraud Deeg

Mehr Geld und Gutscheine für Familien, die Kinder haben – diese Forderung hat mich besonders beschäftigt. Einiges gibt es in Südtirol bereits: Für jedes Baby gibt es drei Jahre lang 200 Euro im Monat, Bus und Zug sind für Kinder und Jugendliche fast gratis, es gibt Bücherschecks und Mensa-Dienste. Seit einigen Monaten gibt es nun auch den EuregioFamilyPass Südtirol. Familien erhalten damit Rabatte und sparen so Geld - in den öffentlichen Verkehrsmitteln und in rund 900 Geschäften und Freizeiteinrichtungen in Südtirol, Tirol und dem Trentino. Wenn ich an die Forderung der Kinder denke, dann bin ich überzeugt, dass dieses Projekt in die richtige Richtung geht.



Landesrat Florian Mussner

Mobilität der Zukunft? Nicht verzagen, Kinder fragen!
Rauchende Auspuffe sorgen für rauchende Köpfe. Weltweit fragen sich Experten, Wissenschaftler und Politiker, wie sie das ausufernde Verkehrsaufkommen und die Umweltbelastung in den Griff bekommen. Klare, schöne und richtige Antworten hatten die Jugendlichen beim Kinderlandtag parat: Platz für die Menschen, Vorfahrt für die öffentlichen Verkehrsmittel, Mut zu neuen Ideen und Technologien. Wenn wir unnötigen Verkehr vermeiden, unsere Mobilität auf Zug und Bus verlagern, uns gut vernetzen und wenn wir auf umweltfreundliche Weise in Verbindung bleiben, dann sind wir gemeinsam auf dem allerbesten Weg in die Zukunft.



Landesrat Richard Theiner

Ein Thema, das vielen von Euch am Herzen liegt, ist der sparsame Umgang mit Grund und Boden sowie der Schutz unserer Wälder. Das ist auch mir ein großes Anliegen. Ich habe deshalb gemeinsam mit meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen Gesetzentwurf ausgearbeitet, damit wir dieses Ziel erreichen. Ein weiteres Thema beim Kinderlandtag war die Lichtverschmutzung, die sich nachteilig auf das Leben vieler Tiere auswirken kann. Außerdem wird damit sehr viel Energie verbraucht. Es gibt deshalb in Südtirol Richtlinien, mit denen wir die Lichtverschmutzung eindämmen wollen. Das hat dazu geführt, dass viele Gemeinden die alten Beleuchtungskörper durch neue, energiesparende und umweltschonende ersetzen. Das ist leider viel zu selten passiert. Die Landesregierung hat deshalb ein Programm beschlossen, mit dem der Austausch dieser Energiefresser beschleunigt werden soll. Das heißt, wenn die Gemeinden die alten Lampen austauschen, dann bezahlt das Land die Hälfte der Kosten.



Landesrat Philipp Achammer

Ich bin sehr gerne auch bei der dritten Auflage des Südtiroler Kinderlandtags dabei gewesen und habe mich über eure Ergebnisse gefreut. Für mehr Sport in der Schule haben wir bereits eine Entscheidung getroffen, damit dies möglich ist, weil Bewegung wichtiger denn je ist. „Kulturunterricht“ für das bessere Zusammenleben in Südtirol kann vor allem über die Kinder- und Jugendarbeit erfolgen, die dieses Thema zum Schwerpunkt ihrer Tätigkeit gemacht hat. Damit das Essen in den Menschen besser wird, wollen wir gemeinsam mit den Gemeinden künftig verstärkt auf Qualität setzen. Für mehr Plätze in den Musikschulen braucht es zusätzliches Personal in den kommenden Jahren, was eines unserer Ziele ist. Nur dadurch können die Wartelisten etwas abgebaut werden.



Landesrat Arnold Schuler

Regionale Produkte und Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft sind wichtige Themen, die mich in den vergangenen Jahren beschäftigt haben und zentrale Aspekte der Zukunft sein werden. Wir produzieren hochwertige Lebensmittel und diese haben auch ihren Preis, denn wir in Südtirol können nur durch qualitativ hochwertige Produkte am Markt punkten. Der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln ist derzeit noch notwendig. Ich setze mich konsequent für ihre Minimierung ein. Natur und Umwelt müssen auch für nachfolgende Generationen erhalten werden. Denn wer von Zukunft spricht, muss zu allererst an unsere junge Generationen denken.



Landesrätin Martha Stocker

Die Idee, dass Hunde in Altersheime geholt werden sollen, ist eine sehr schöne, über die ich mit dem Primar Dr. Christian Piffer gesprochen habe, der das Tierheim Sill in Bozen betreut. Auch Dr. Piffer ist überzeugt, dass Hunde den alten Menschen viel Freude und Lebensgefühl geben können. Gemeinsam möchten wir die 1. Klasse der Mittelschule Schweitzer Bozen zu einem Besuch des Tierheims Sill einladen, bei dem wir dann über die Möglichkeiten sprechen können, wie wir solche Besuche in den Altersheimen am besten organisieren. Ein Treffen soll so bald als möglich stattfinden.
Für ältere Menschen gibt es bereits eine Reihe technischer Hilfsmittel wie z.B. das Pflegebett, der automatische Rollstuhl, der Treppenaufzug oder die Badewannenhilfe, die sie erhalten, wenn sie pflegebedürftig sind. Auch das Handwerk und die Industrie haben erkannt, dass innovative Hilfsmittel für alte Menschen wichtig sind. Derzeit wird dazu einiges in der Robotik ausprobiert, auch im Technologiepark NOI in Bozen.



Landesrat Christian Tommasini

Mich hat es berührt, was die Kinder und Jugendlichen zum Thema Mobbing gesagt haben. Wir versuchen hierbei uns immer wieder zu verbessern, z.B. mit Tagungen für Lehrkräfte und mit einer eigenen Stelle für Inklusion im Bildungsressort, die als Anlaufstelle für derartige Fragen und Probleme dient. Für ein besseres Verständnis für die Kultur von Anderen lade ich jede und jeden ein, am „V x L“ (VOLUNTARIAT PER LES LLENGÜES - Young) teilzunehmen – das ist eine tolle Sache!



Landeshauptmann Arno Kompatscher

Die Argumente zu den Themen Gleichberechtigung und Vermeidung von Gewalt haben mich im Rahmen des Kinderlandtages beeindruckt und begleiten mich seither in meiner täglichen politischen Arbeit. Durch respektvollen Umgang und eine ruhige sachliche Sprache versuche ich dem Anspruch der Themen Gleichberechtigung und Respekt täglich ganz konkret gerecht zu werden. Die Gespräche mit den Kindern haben mich in dieser Haltung bestärkt, denn wie wir miteinander reden, bedingt wie wir miteinander umgehen. Da sollte gleiches Recht und gleicher Respekt für alle gelten.





DANKE!

...an alle, die zum Gelingen des 3. Südtiroler Kinderlandtages beigetragen haben!



Wir bedanken uns

- ...beim Landtagspräsidenten für die Nutzung des Landtags
- ...bei allen Politikerinnen und Politikern für die aktive Teilnahme und die regen Diskussionen zu neuen Themen und Vorschlägen seitens der Kinder
- ...bei allen Mitgliedern der Landesregierung, sowie ihren persönlichen Referent/innen, die uns bei der Sammlung an Informationen unterstützt haben.
- ...bei allen Begleit- und Lehrpersonen, die die Kinder zum 3. Südtiroler Kinderlandtag begleitet haben
- ...bei unseren Partnerinnen und Partnern für ihre Förderung und Unterstützung
- ...ganz besonders bei allen Kindern und Jugendlichen, die teilgenommen und an neuen Ideen gearbeitet haben!!!

IMPRESSUM:

| | |
|-------------------------------|--|
| Herausgeberin: | Katholische Jungschar Südtirols Südtirolerstraße 28 39100 Bozen 0471 970890 www.jungschar.it |
| Redaktion und Projektleitung: | Anna Timpfler, Verena Dariz |
| Übersetzung: | Matteo Graiff, Michele dalla Serra |
| Fotos: | Katholische Jungschar Südtirols, Südtiroler Landtag |
| Grafik und Druck: | Fotolito Varesco, Auer (BZ) |
| Erscheinungsjahr: | 2018 |



Du freust dich auch schon
auf den nächsten Kinderlandtag?
Dann halte dir den **Herbst 2019** frei!
Alle weiteren Infos erhältst du
rechtzeitig bei der Katholischen
Jungschar Südtirols.
Wir freuen uns schon jetzt!